



**Entwicklungspolitik** . . . . . 2  
Landtag verabschiedet Leitlinien

**ELAN intern** . . . . . 3  
Mitgliederversammlung wählte Vorstand

**Sozial- und Umweltstandards 4-5**  
Landesinitiative  
Zukunft einkaufen

**Weltläden** . . . . . 6  
Landestreffen, bundesweite Briefaktion

**LebensWeltmeister** . . . . . 7  
Fußball-Schulwettbewerb ist entschieden

**Service** . . . . . 8  
Tipps für die tägliche Arbeit  
Impressum

## Gemeinsame Aktion zur Nacht der Solidarität: Engelslichter für Aidswaisen



Julia, 12 Jahre, zeigt ihren Handabdruck.  
(Foto: Annalena Fetzner)

von Annalena Fetzner und Antonia Weßling

Engagiert drückt die zwölfjährige Julia ihre leuchtend grüne Hand auf das Leintuch mit der Überschrift „Meine Hand schützt Kinderseelen“. Dabei denkt sie an die Kinder, die ihre Eltern durch HIV/Aids verloren haben. Neben den vielen bunten Handabdrücken zündet Charlotte ein „Engelslicht“ an. Als Zeichen der Solidarität stellt die Elfjährige es auf die riesige rote Aidsschleife, die auf dem Boden ausgebreitet ist.

Mit der gemeinsamen Aktion am 5. Juni auf dem Leichhof in Mainz unterstützten ELAN, die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und missio die bundesweite Initiative „Nacht der Solidarität“ des Aktionsbündnisses gegen AIDS. In diesem Jahr standen besonders die Kinder im Vordergrund. Zahlreiche Besucher informierten sich bei der ELAN-Ausstellung über die Zusammenhänge zwischen HIV und Armut und das Leben mit dem Virus: Welt-

weit sind 33 Millionen Menschen HIV-positiv, es gibt 14 Millionen Aidswaisen. [weiter auf Seite 2](#)

*Zahlreiche Besucher zündeten Engelslichter an, um ihre Solidarität zu demonstrieren.  
(Foto: Benjamin Kolloch)*



## Editorial

Liebe entwicklungspolitisch Aktive  
in Rheinland-Pfalz,

seit 2004 bin ich als Referent für weltkirchliche Aufgaben im Bistum Speyer tätig. Projektbearbeitung, Partnerschaftsarbeit, Kampagnenorganisation der kirchlichen Hilfswerke und entwicklungspolitische Bildungsarbeit sind Schwerpunkte meiner Arbeit dort. Diese Arbeit wird in ähnlicher Weise in allen Diözesen und Landeskirchen in Rheinland-Pfalz geleistet. Damit sind die Kirchen ein wichtiger Träger der entwicklungspolitischen Arbeit im Land.

Seit Dezember 2009 bin ich im Vorstand von ELAN tätig. Ich halte die Arbeit für wichtig, weil Kirchen sich wie andere freie Träger mit allen im Themenfeld Entwicklungspolitik aktiven Gruppen vernetzen, Kontakt zu staatlichen Stellen aufnehmen und mit diesen im kritisch-kooperativen Dialog zusammenarbeiten können. Gleichzeitig möchte ich mit meiner Arbeit unser entwicklungspolitisches Landesnetzwerk unterstützen.

*Es leistet sehr wichtige Arbeit, von der alle Mitglieder des Vereins profitieren können. Alle Vereinsmitglieder können Beratungsleistungen und Fortbildungen nutzen und von erkämpften Errungenschaften wie der Bereitstellung von landesweiten Fördermitteln profitieren.*

*Umgekehrt wird ELAN nur durch seine Mitgliedsgruppen bedeutend. Umso mehr Gruppen Mitglieder bei ELAN e.V. sind, umso größer wird das politische Gewicht von ELAN. So können landesweite entwicklungspolitische Ziele nur im Verbund erreicht werden, Beispiel dafür ist das Gesetz zur Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit. Auch verfügt ELAN erst durch die Vielfalt der Mitgliedsgruppen über umfassende entwicklungspolitische Kenntnisse.*

*Wir arbeiten alle an Strukturveränderungen für eine gerechtere Welt. Die Geschäftsstelle von ELAN ergänzt die Arbeit der einzelnen Gruppen, die häufig auf einen Teilausschnitt der gesamten entwicklungspolitischen Arbeit fokussiert ist, nachhaltig und koordiniert zwischen den Vereinen und Organisationen sowie kommunenübergreifend.*

*Dieses große Ganze in den Blick zu bekommen bereichert meine Arbeit im Bistum Speyer. Und vielen von Ihnen wird es genauso gehen. So wird ELAN für alle Mitgliedsgruppen sowie für die entwicklungspolitische Bildungs- und Lobbyarbeit in Rheinland-Pfalz zu einer Win-Win-Geschichte, die uns helfen wird, in unserem Land hohe entwicklungspolitische Standards setzen zu können. Diese bilden dann einen Baustein für eine gerechtere Welt.*

*Übrigens: der ELAN-Vorstand hat beschlossen, dass ELAN in Zukunft noch stärker als bisher für seine Mitglieder da sein will. Nutzen Sie das! Gerne können Sie auch neue Mitglieder werben, die schon in unsere Richtung arbeiten, aber noch nicht von den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei ELAN wissen.*

*Ihnen allen einen angenehmen und ELANvollen Sommer,*

Christoph Fuhrbach  
Referat Weltkirche im Bistum Speyer  
Vorstand ELAN e.V.



Fortsetzung

## Engelslichter für Aidswaisen

„Dank des guten Wetters hatten wir viele interessierte Gäste“, berichtete Dorothea Berkman von der kfd. Ihre Kollegin Eva-Maria Thissen freute sich über die guten Gespräche und die spontane Bereitschaft der Gäste, bei der Aktion mitzumachen. So kauften sie Kunsthand-

werk aus Ruanda, um dort lebende Aidswaisen zu unterstützen. „Echt toll war die konstruktive Zusammenarbeit zwischen uns drei Organisationen“, begeisterte sich Annette Fleischauer von missio. Solches Aufsehen lässt sich nur gemeinsam erreichen. ●

### HIV/Aids ist ein Fall für weltweite Solidarität.

Deshalb kommt zu den bestehenden Bildungsmodulen des HIV/Aids-Projektes von ELAN nun ein Deutschland-Modul hinzu. Manfred Weber, selbst HIV-positiv, berichtet von positiven und negativen Erfahrungen über das Leben mit HIV in Deutschland. Weitere Module sind: Frauen und HIV/Aids in Botswana, Aidswaisen, HIV/Aids in Osteuropa. Darüber hinaus kann auch die Ausstellung ausgeliehen werden.

Interessierte Gruppen und Schulen wenden sich bitte an  
Annalena Fetzner  
aids-projekt@elan-rlp.de



## Entwicklungspolitische Leitlinien: Landesregierung ermöglicht neue Kooperationen

Von Barbara Mittler

**Der Ende 2008 verabschiedete Beschluss der Ministerpräsidenten zur Entwicklungspolitik hebt das dringende Engagement der Bundesländer bei der nachhaltigen Zukunftsgestaltung hervor. Vor diesem Hintergrund forderte ELAN bei einem Fachgespräch des Aktionskreises Millenniumsentwicklungsziele im Oktober 2009 im Mainzer Rathaus ein verstärktes entwicklungspolitisches Engagement der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Hierzu zählten auch entwicklungspolitische Leitlinien.**

Diese verabschiedete die Landesregierung im Februar 2010. Die Entwicklungspolitik soll fortan ressortübergreifend verankert und als Querschnittsaufgabe von Ministerien und Behörden wahrgenommen werden. Damit wird die Entwicklungspolitik als ein eigenständiges Politikfeld im Land anerkannt.

Besonders positiv hervorzuheben ist der hohe Stellenwert, welcher der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit zukommen soll. Auch auf die Kooperation mit den im Land tätigen entwicklungspolitischen

Initiativen und Organisationen wird ein Augenmerk gelegt. Es bestehen daher vielfältige Anknüpfungspunkte für gemeinsame Arbeitsfelder zwischen der Landesregierung und den zivilgesellschaftlichen Organisationen wie den Mitgliedsorganisationen von ELAN.

Mit dem 2009 eingerichteten Fördertopf für entwicklungspolitische Arbeit insbesondere der Nichtregierungsorganisationen ist ein wichtiger Schritt erfolgt. Auch die Unterstützung der Kommunen im Rahmen eines kommunalen Programmes eröffnet den Nichtregierungsorganisationen vor Ort die Möglichkeit, neue Kooperationspartner zu gewinnen oder bestehende Verbindungen zu vertiefen.

Jetzt liegt es an der Landesregierung, den Worten weitere Taten folgen zu lassen. Nimmt sie die Leitlinien ernst, muss eine strukturelle Verankerung der Entwicklungspolitik in allen Ministerien erfolgen. Dies ist die Voraussetzung für den dann erforderlichen ressortübergreifenden Dialog. Damit ist sie unabhängig vom guten Willen einzelner engagierter Personen und kann auch schwierige finanzielle Zeiten überstehen. ●

## Bingo-Lotterie in Rheinland-Pfalz: Neue Fördermittel für die Entwicklungszusammenarbeit

Von Barbara Mittler

**Bingo, das beliebte Lotteriespiel in Ferien-Resorts und auf Kreuzfahrten, gibt es ab sofort auch in Lotto-Annahmestellen in Rheinland-Pfalz. Am 30. Mai fand die erste Bingo-Ziehung im Land statt.**

Mit 3,50 Euro pro Schein können die Spieler je nach Gewinnquote über 50.000 Euro gewinnen. Auf jedem Schein sind 25 per Zufallsgenerator ermittelte Zahlen zwischen eins und 75 in einem quadratischen Feld abgedruckt. Bei der live im Radio übertragenen Ziehung werden die Gewinnzahlen bekannt gegeben. Jeweils fünf richtige Zahlen in einer Reihe bedeuten Bingo. Von dem Gewinn geht die Hälfte zurück an die Spieler.

Die gute Nachricht für die Nichtregierungsorganisationen: Dank der Lobbyarbeit von ELAN, dem BUND und dem NABU, unterstützt von den Kirchen des Landes fließen vom Gewinn 10% zu jeweils gleichen Teilen in Projekte des Umweltschutzes sowie der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Vergaberat, in den ELAN berufen wurde, entscheidet über die konkrete Verteilung der Mittel.

Bingo hat insbesondere in den nördlichen Bundesländern bereits Tradition: In Niedersachsen hat die Lotterie seit 1997 dort mehr als 81 Millionen Euro für rund 7.000 Umwelt- und Entwicklungsprojekte eingespielt. Allerdings handelt es sich in Niedersachsen um eine Fernsehlotterie. ●



# ELAN-Mitgliederversammlung: 2010 mit neuem ELAN-Vorstand

Von Barbara Mittler

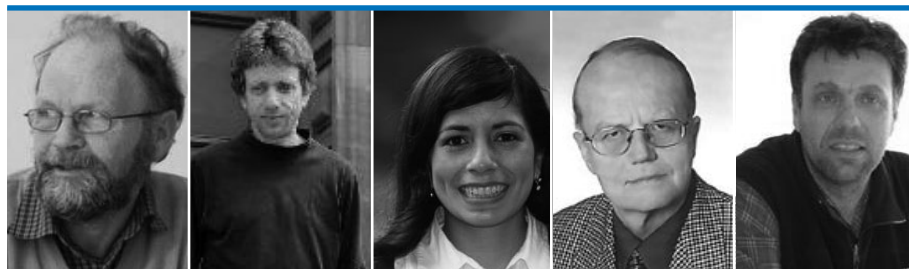
**Mit einem gemeinsamen Abendessen startete am 10. Dezember 2009 im Erbacher Hof in Mainz die Mitgliederversammlung von ELAN, bei der nach einem Jahresrückblick auch die zahlreichen Vorhaben im Jahr 2010 besprochen wurden.**

Frische Ideen wird der neu gewählte Vorstand in den nächsten zwei Jahren in die ELAN-Arbeit einbringen. Gewählt wurde als Vorsitzender Werner Bühler von der Bolivien-Partnerschaft des Bistums Trier. Zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder Christoph Fuhrbach, Referat Weltkirche des Bistums Speyer. Des Weiteren wurden gewählt Almendra Garcia, Evangelische Kirche in der Pfalz, und Karsten Levsen, der unterer anderem die Anliegen der Weltläden in der ELAN-Arbeit stützen möchte. Im Amt des Vorstandes und Schatzmeister bestätigt wurde Achim Dürrkoop, Evangelische Kirche im Rheinland.

Die ELAN-Geschäftsstelle konnte die Bildungs- und Vernetzungsarbeit im Land ausweiten. Sowie im Rahmen der Fairhandelsberatung als auch des Rückkehrerprogramms gab es gezielte Angebote an bereits Engagierte, aber auch an die Öffentlichkeit. ELAN mobil tourt nun schon im fünften Jahr durch Rheinland-Pfalz und erreichte eine breite Spannweite von Menschen, die SchülerInnen und Lehrer, bis hin zu Mitgliedern von Sport- und Kirchengemeinden umfasste. Neu aufgriffen wurde 2009 das Bildungsmodul zu HIV/Aids, welches nach bestandener Probe in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit eingesetzt werden kann und insbe-

sondere auch den Mitgliedern ELANs zur Verfügung steht.

Die Beratungsleistungen des Landesnetzwerkes steigerten sich beträchtlich. Die Geschäftsstellenmitarbeiterinnen unterstützten die entwicklungspolitische Arbeit im Land nicht nur inhaltlich, sondern standen auch bei organisatorisch-administrativen Fragen wie bei der Projektabwicklung oder der Finanzierung und Organisation von Vorhaben kompetent zur Seite.



*Von links: Werner Bühler (Vorsitzender), Christoph Fuhrbach (Stellvertreter), Almendra Garcia, Karsten Levsen, Achim Dürrkoop (Schatzmeister)*

Dabei konnten sie auf das umfassende Wissen der Mitglieder ELANs zurückgreifen. Von großer Bedeutung waren die Aktivitäten der Fairhandelsberatung. Im dritten Projektjahr der Koordination und Beratung durch ELAN hat sich ein gut funktionierendes Netz der Fairhandelsaktiven gebildet. Daher haben sich die Geldgeber entschlossen, die Fairhandelsberatung für weitere zwei Jahre zu unterstützen.

Das Thema Sozial- und Umweltstandards in der Beschaffung beschäftigte die Mitgliedsorganisationen zunehmend und war der Schwerpunkt der Fortbildung und Qualifizierung durch ELAN im Berichtsjahr. Erstmals bei der Jahrestagung ELANs 2007 landesweit diskutiert avancierten verschiedene Aspekte des Themenspektrums

zum Dauerbrenner in der entwicklungspolitischen Arbeit vor Ort. Kirchenbesucher gingen der Herkunft der Pflastersteine auf dem Kirchweg nach, SchülerInnen fühlten der Beschaffungspraxis ihrer Stadt auf den Zahn, und Beschaffer prüften, wie und wo sozial- und umweltverträglicher eingekauft werden kann. ELAN organisierte zwei große Fachtagungen, um das Thema mit allen Akteuren im Land zu diskutieren. Kooperationspartner waren dabei

insbesondere die Landesregierung, die kommunalen Spitzenverbände und die Kirchen im Land. Auch 2010 will das Landesnetzwerk hier eine Mittlerfunktion einnehmen.

Umfassende Beratung, ein vielfältiges Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsangebot sowie verschiedenste Veranstaltungen sind auch in Zukunft nur durch die vielfältigen ideellen und finanziellen Kooperationen möglich. Allen denjenigen, die 2009 die Arbeit von ELAN möglich gemacht haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Detaillierte Infos im ELAN-Jahresbericht 2009: Wer Interesse an einer Druckausgabe des Berichtes hat, kann diesen in der Geschäftsstelle erwerben. ●



## RückkehrerInnen engagieren sich in der Bildungsarbeit: Schotter hauen ist Kinderarbeit

Von Elfriede Schäfer

**Wie sich gleichaltrige Kinder in indischen Steinbrüchen abmühen können Kinder in Rheinland-Pfalz in einer Bildungseinheit hautnah erleben.**

Seit drei Jahren leiten RückkehrerInnen im Rahmen des Ganztags schulunterrichts die Eine Welt AG der Grundschule Römerberg-Berghausen. Kooperationspartner ist das Bi-

*Die Eine Welt AG der Grundschule Römerberg-Berghausen beschäftigt sich ganz konkret mit dem Thema Kinderarbeit. (Foto: Elfriede Schäfer)*

schöfliche Ordinariat in Speyer. Für diese AG wurde die Schule 2008 mit dem SUN Preis ausgezeichnet (Schülerinnen und Schüler für Umwelt und Nachhaltigkeit). Der Preis wurde verliehen vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz.

Dies ist nur ein Beispiel, für das sich Elfriede Schäfer als Rückkehrerin engagiert. Sie leitet das ELAN-Rückkehrerprogramm und möchte beim nächsten Landestreffen am 30. 9. 2010 um 14.00 Uhr in Mainz mit KollegInnen ein breites Angebot weiterer Ideen eventuellen Nutzern wie Bildungseinrichtungen vorstellen. ●

## Landesinitiative gegen Kinderarbeit

Von Stefanie Schaffer und Barbara Mittler

**Mehr als 165 Millionen Kinder unter 14 Jahren arbeiten nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen unter ausbeuterischen und sklavenähnlichen Bedingungen. Sie stellen Produkte her, die zu einem großen Teil in den Export gehen – auch nach Deutschland.**

Die rheinland-pfälzische Landesregierung unter Ministerpräsident Kurt Beck hatte bereits 2009 beschlossen, beim Einkauf künftigen den Erwerb von Produkten, die aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen, zu vermeiden. ELAN hatte an der Ausarbeitung eines Beschlusses mitgewirkt.

Jetzt will sich die Landesregierung auch im Bund verstärkt für das Anliegen einsetzen. Ein entsprechender Antrag soll in die näch-

ste Bundsratsitzung eingebracht werden. Darin bittet das Land die Bundesregierung, sich international stärker dafür einzusetzen, dass das im Rahmen des ILO-Übereinkommens 182 verabschiedete Verbot der schlimmsten Formen der Kinderarbeit weltweit umgesetzt wird. Des Weiteren sollen Produkte, die nachweislich durch Zwangsarbeit von Kindern hergestellt wurden, mit einem Importverbot belegt werden.

ELAN-Mitgliedsorganisationen hoffen auf den Erfolg der Initiative. Gleichzeitig wollen sie ein Augenmerk auf die Umsetzung des Landesbeschlusses haben. Sie setzen sich zudem dafür ein, dass im Vergaberecht die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation Eingang finden. Hierzu zählen zum Beispiel Vereinigungsfreiheit, Verbot von Zwangsarbeit und Diskriminierungsverbot. ●

## Bundesweite Kampagne: Heute für die Zukunft einkaufen – Ökofair geht jeden an

**Die großen Kirchen in Deutschland wollen ihr Einkaufsverhalten künftig noch stärker an Umweltschutz und fairem Handel orientieren, deshalb starten sie die bundesweite Kampagne „Heute für die Zukunft einkaufen – Ökofair geht jeden an“.**

Die Schirmherrschaft haben Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt, die auch Vorsitzende der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland ist, und Alois Glück, der Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Träger ist die Initiative „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“.

Rund 100 Gemeinden und Einrichtungen beteiligen sich bereits am Projekt „Zukunft

einkaufen“ und beschaffen gezielt fair gehandelte und ökologisch produzierte Waren und Dienstleistungen.

Die neue, bundesweite Kampagne strebt zum einen an, die Beschaffer aller deutschen evangelischen und katholischen Kirchen, ihrer Gemeinden und die der kirchlichen Einrichtungen zu erreichen. Zum anderen zielt sie – durch eine Vorbildfunktion – über die Kirchen hinaus auch darauf, Privatpersonen in ihrem Konsumverhalten anzusprechen. ●

*Die Broschüre mit Hintergründen und Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen, verantwortungsbewussten Einkauf und die dazugehörige Plakatreihe sind kostenlos zu beziehen unter: [www.zukunft-einkaufen.de](http://www.zukunft-einkaufen.de)*

## Neu aufgelegt: Broschüre Sozialstandards

**Die Broschüre „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ von der Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wurde überarbeitet.**

Sie vermittelt Grundlagen, enthält Praxisbeispiele und Materialien zum Thema und bietet darüber hinaus Vorlagen für die Umsetzung in Ländern und Kommunen. ●

*Erhältlich in der Geschäftsstelle von ELAN für 5 Euro zzgl. Versandkosten.*

## Umfrage: MigrantInnen in der Bildungsarbeit

**ELAN führte eine Onlineumfrage zum entwicklungspolitischen Engagement von MigrantInnen- und Diasporaorganisationen in Rheinland-Pfalz durch. Zeitgleich fanden in allen anderen Bundesländern ähnliche Befragungen statt. Das Gesamtprojekt wird koordiniert von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl).**

Von Januar bis April 2010 kontaktierte Gifty Rosetta Amo Antwi, Studentin der Ethnologie aus Mainz, solche Organisationen. Ziel der Umfrage war es, in der Bildungsarbeit aktive MigrantInnen zu identifizieren und in einem eventuellen Folgeschritt bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das Resultat: insbesondere Migrantinnen wollen sich abstimmen und gemeinsam in der Bildungsarbeit aktiv werden bzw. ihr Engagement verstärken. Sie wünschen sich zukünftige Treffen, bei denen die Zusammenarbeit koordiniert wird. ELAN bietet dafür ein Forum, wo sich alle Interessierten verständigen können. Bei Interesse bitte in der ELAN-Geschäftsstelle melden. ●

## Viertes Weltbürgerfrühstück in Trier: Auzeichnung zur FairTrade-Town

Von Antonia Weßling

**Am 29. Mai 2010 fand auf dem Kornmarkt in Trier das Weltbürgerfrühstück statt, eine öffentliche Veranstaltung, die BürgerInnen der Stadt auf den Geschmack des Fairen Handels bringen soll.**

Wie auch in den Jahren zuvor konnten die BesucherInnen ein Frühstück mit fairen und regionalen Zutaten genießen. Dazu gab es ein buntes interkulturelles Programm, das engagierte Bürgerorganisationen gemeinsam mit der Stadt auf die Beine gestellt hatten.

In diesem Jahr stand das Frühstück unter dem



*Sabine Mock (ELAN), OB Klaus Jensen, Claudia Brück (Transfair) (Foto: Alexander Schumitz)*

Motto »FairTrade-Stadt«, da Trier diese Auszeichnung am selben Tag durch Claudia Brück, Pressesprecherin von transfair, erhielt. Die wichtigsten Kriterien, damit sich eine Stadt mit über 100.000 Einwohnern mit dem Titel schmücken kann, hatte Trier schon lange erfüllt: so müssen mindestens 21 Geschäfte und 11 Cafés oder Restaurants fair gehandelte Produkte im Angebot haben. Auch in Trierer Vereinen, kirchlichen Gruppen und Schulen ist der Gedanke des Fairen Handels fest verankert. Was noch fehlte, war ein Beschluss des Stadtrats, das Thema Fairtrade von Seiten der Kommune zu unterstützen. Am 25. März wurde eine entsprechende Resolution im Stadtrat angenommen. ●



# Eine Welt für alle – alle für eine Welt: SchülerInnen erhalten Preis des Bundespräsidenten

Von Stefanie Schaffer

Überrückig zeigten sich die SchülerInnen der Klasse 10c des Gymnasium Gonsenheim in Mainz: sie gehören zu den Preisträgern des Schülerwettbewerbs des Bundespräsidenten „Eine Welt für alle – alle für eine Welt“. Eingereicht hatten sie einen selbst erstellten Einkaufsführer *Mainz kauft ein – aber fair*. Darin regen sie zum Kauf nachhaltig erzeugter Produkte an und fordern die Stadt Mainz auf, sich als FairTrade-Town zu bewerben.

Anfang des Jahres informierten sich die Zehntklässler im Rahmen des ELAN-Projekts „Der Blick hinter die Kulissen: Wie fair beschaffen die Akteure unserer Stadt?“ darüber, welche Waren die öffentliche Hand einkauft und wo bzw. wie diese Waren hergestellt werden. Ein besonderes Augenmerk richteten sie dabei auf Waren, die durch ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt werden. Schnell war den SchülerInnen klar, dass sie sich für mehr Gerechtigkeit im städtischen Einkauf einsetzen wollten. „Wir möchten gerne das, was wir gelernt haben, an andere weitergeben. Die meisten Menschen wissen gar nicht, wofür öffentliche Geld-

*SchülerInnen beim Interview mit dem Mainzer Finanzbürgermeister Beck (Foto: Daniela Jeuck)*

er ausgegeben werden“, ist Daniel Barth überzeugt. Unterstützt von ihren engagierten Lehrerinnen Daniela Jeuck und Astrid Schneider erstellten die SchülerInnen einen Einkaufsführer für die Stadt Mainz. Neben Ausführungen zu kritischen Produkten wie Textilien, Natursteinen und Computer werden transparente und verlässliche Siegel vorgestellt und ausführliche Hintergrundinformationen zum Thema „ausbeuterische Kinderarbeit“ gegeben. Diesen überreichten sie dem Mainzer Finanzbürgermeister Beck anlässlich eines Besuches im Rathaus.

„Es kann nicht sein, dass unsere Marktplätze mit möglichst billigen Steinen gepflastert werden, wenn dafür Kinder in Indien mit ihrer Ge-



sundheit oder sogar ihrem Leben bezahlen müssen“, fordert Henrik Drechsler. Im Gespräch versicherte Beck den Jugendlichen, sich für den Kauf von nachhaltigen Produkten einzusetzen. Ob dieses Versprechen auch in die Tat umgesetzt wird, davon wollen sich die Gonsenheimer SchülerInnen in einigen Monaten selbst überzeugen. Ihnen ist das Thema während der Recherchen zu einer Herzensangelegenheit geworden. ●

## Engagement zieht an: Wormser SchülerInnen tragen öko-fair

Von Vivian Mohr und Klaus Horn (LehrerInnen des Gauß-Gymnasiums Worms)

**Fair gehandelte Schulkleidung für die SchülerInnen des Gauß-Gymnasiums in Worms – dieses ehrgeizige Ziel hatten wir, zwei LehrerInnen der Schule, uns gesetzt. Am Anfang galt es viele Hürden zu überwinden: Geeignete Produzenten mussten gefunden werden, Schulkleidung, LehrerInnen und SchülerInnen galt es zu überzeugen. ELAN unterstützte dieses außergewöhnliche Projekt mit zahlreichen Aktionstagen rund um das Thema „Faire Kleidung“.**

Schon seit einigen Jahren gibt es an unserer Schule Shirts, bedruckt mit dem Schul-Logo. Wo und wie diese Shirts hergestellt werden, wurde nie hinterfragt. Wir gehören dem Netzwerk ökologischer Schulen an, so dass sich konventionell hergestellte Schulkleidung eigentlich nicht mit dem Schulprofil vereinbaren lässt. So kamen wir auf die Idee, fair gehandelte Schulkleidung einzuführen. Mit „Lamu Lamu“ und „Switcher“ haben wir zwei Lieferanten gefunden, die sozial und ökologisch produzieren lassen: keine Kinderarbeit, faire Arbeitsbedingungen und Bezahlung für die Textilarbeiterinnen und über-

wiegende Verarbeitung von Bio-Baumwolle. Mit der neuen Schulkollektion ermöglichen wir den SchülerInnen und ihren Eltern, bewusst einzukaufen und damit für mehr globale Gerechtigkeit einzutreten. Gleichzeitig fördern wir die Gemeinschaft unter den



*Glücklich über die neuen Shirts von Switcher: Lehrerin Vivian Mohr und ihre Schülerinnen. (Foto: Klaus Horn)*

SchülerInnen. Durch die verschiedenen Modelle und Farben lassen wir aber noch genügend Freiraum für Individualität. Außerdem steht es jedem frei, ob er die Shirts kauft und trägt. Im Rahmen einer Schülerfirma beteiligen sich die SchülerInnen an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen.

Parallel zu diesen Aktivitäten haben wir ganz viel Überzeugungsarbeit geleistet. Für die Klassen der Mittelstufe, die sicherlich am schwierigsten zu erreichen waren, haben wir mit ELAN mobil zusammengearbeitet. Insgesamt 11 Schulklassen der 9. und 10. Klassen haben eine Unterrichtseinheit zum Thema „Faire Kleidung“ mitgemacht. Zwei weitere Klassen erlebten Aktionstage zum Thema „Nachhaltiges Beschaffungswesen“ inklusive Stadtrallye durch Worms und einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister unserer Stadt.

Inzwischen ist das Projekt an der Schule etabliert, eine Arbeitsgruppe aus LehrerInnen und SchülerInnen hat sich gebildet. Die ersten Sammelbestellungen sind abgewickelt und wir begegnen immer öfter SchülerInnen, die „faire“ Schulkleidung tragen. Ein gutes Gefühl! ●

# Weltläden in die Öffentlichkeit: Landestreffen der rheinland-pfälzischen Weltläden

Von Karsten Levsen

**Großer Einsatz bei der Öffentlichkeitsarbeit, aber wenig Erfolg? Diese Frage hat sich schon so mancher Engagierte aus der Weltladenbewegung gestellt, wenn eine gut vorbereitete Aktion nur auf wenig Interesse in der Öffentlichkeit stieß.**

**Auf dem Landestreffen der rheinland-pfälzischen Weltläden am 17. und 18. April 2010 in Traben-Trarbach wurden deshalb Instrumente für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. In zwei parallelen Workshops wurden Konzepte erarbeitet und Methoden präsentiert.**

Martina Geßner, systemische Organisationsberaterin, stellte in ihrem Workshop Konzepte vor, um mit überzeugender Öffentlichkeitsarbeit das Außenbild eines Weltladens zu gestalten. Die Referentin betonte, wie wichtig die Glaubwürdigkeit aller Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit ist und ging konkret auf die Mittel Homepage und Medien ein.

Den zweiten Workshop leitete Wolfgang Nafroth, der als PR- und Kommunikationsberater seit vielen Jahren Ideen für effektive und kostengünstige Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Er zeigte, dass man mit den klassischen Methoden der Öffentlichkeitsarbeit wie Plakaten, Flyern und Informationsständen häufig nur wenige Menschen erreicht. Fragen an die Teilnehmenden waren: „Gehen Sie auf den Infostand in der Fußgängerzone zu? Wieviele von den Flyern, die im Foyer ausliegen, haben



*Hier wird die für die Praxis geprübt: Mit handgeschriebenen Schildern machen die Seminarteilnehmerinnen, hier Irene Braun vom Weltladen Lu-Friesenheim, die Passanten aufmerksam. (Foto: Anne Schuster)*

Sie schon gelesen?“ Als Alternative stellte er neue Methoden der Öffentlichkeitsarbeit vor, zum Beispiel riesige Straßenzeitungen, die in Fußgängerzonen ausgelegt werden. Statt Antworten zu geben enthalten sie freche und pffiffige Fragen oder gegensätzliche, provozierende Aussagen, die die Passanten schmunzelnd lesen und zur Kommunikation mit anderen anregen. Die praktische Erprobung der Methoden am nächsten Morgen in der Innenstadt von Traben-Trarbach schien zum Scheitern verurteilt, da an diesem sonnigen Sonntagvormittag die

Fußgängerzone der Stadt (fast) menschenleer war. Um so überraschter waren die Teilnehmer des Workshops, dass fast alle der wenigen Passanten vor den ausgelegten Straßenzeitungen verweilten und sie ausführlich studierten. Das Landestreffen fand zum ersten Mal zweitägig statt. Dies wurde von den TeilnehmerInnen als angenehm betrachtet, da die Themen ausführlicher behandelt werden konnten und Zeit blieb, MitarbeiterInnen aus anderen Weltläden kennen zu lernen. ●

## Bundesweite Briefaktion des Weltladens Trier

Beate Heß, Weltladen Trier

**Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass sich der Faire Handel weiter in die Supermärkte und auf Großverbraucher ausdehnt. Zunächst ist das positiv: je mehr Umsatz im Fairen Handel, desto mehr Menschen kann ein stabiles Einkommen und ein besseres Leben ermöglicht werden.**

Wir wollen jedoch ein verändertes Wirtschaftssystem: Weltläden sollen überflüssig sein, weil alle Produkte in allen Geschäften unter fairen und gerechten Bedingungen hergestellt und gehandelt werden. Dieses politische Anliegen erfordert stetige Bildungsarbeit. Bessere Organisation und Gestaltung im Weltladen halten wir für begrüßenswert, allerdings nur soweit dies nicht zum Abbau der politischen Arbeit führt. Bei allen Erfolgen bewegt sich der Anteil des

Fairen Handels an der Gesamtwirtschaft im einstelligen Prozentbereich. Auch bei weiterem Wachstum sind Prozentanteile, die tatsächlich einen Veränderungsdruck bewirken könnten, kaum zu erwarten. Eine gerechtere, sozial- und umweltverträgliche Wirtschaftsordnung scheint theoretisch und utopisch, muss aber trotz allem das grundsätzliche Ziel unserer Arbeit sein. Um zur Diskussion in dieser Frage beizutragen hat das Ladenteam einen Brief an 500 Weltläden verschickt. Die Reaktionen waren vielfältig. Wir werten die Anregungen aus und erarbeiten damit konkrete Vorschläge für die Weltläden. Auf diese Weise tragen wir unseren Teil zu Vernetzung und Austausch unter den Weltläden, zur Zukunft der Weltläden – zu den Weltläden der Zukunft bei. Wir glauben: Eine gerechtere Welt ist möglich! ●

*gekürzt (komplett unter: [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de) > Forum > Weltläden Zusammenarbeit)*

## Ruanda-Kaffee: In die Tüte

**Pünktlich zum Rheinland-Pfalz-Tag sind die Kaffeetüte des Ruanda-Partnerschaftskaffees sowie ein Plakat und ein Faltblatt fertig geworden.**

Weltläden, Schulen und andere Aktive aus der Partnerschaftsarbeit haben bereits Interesse an diesem Kaffee, der vom Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz-Ruanda, ELAN und GMÖ gemeinsam mit EL PUENTE und dem Fair-Handelszentrum Rheinland entwickelt worden ist. „Offizielle“ Einführung des Kaffees ist am Ruanda-Tag im September. ●



[www.rlp-ruanda.de](http://www.rlp-ruanda.de)  
[www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)  
[www.gmo.de](http://www.gmo.de)

# EineLebensWeltmeisterschaft: Fremdes kennen lernen und fair Fußball spielen



**EINELEBENSWELT** SCHULWETTBEWERB  
MEISTERSCHAFT 2010

Von Sabine Mock

**Im Oktober 2009 starteten in Rheinland-Pfalz 13 Teams in die EineLebensWeltmeisterschaft. Jedes am Wettbewerb teilnehmende Team stand für ein FIFA-Land. Es flossen nicht nur sportliche Ergebnisse, sondern auch die kreative Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Jugendlichen in diesen Ländern in die Bewertung ein.**

Nach 21 spannenden Turnierspielen standen die glücklichen Gewinnerteams von Rheinland-Pfalz fest: die Malediven (Max-Planck-Gymnasium Trier) und Thailand (Martin-Butzer-Gymnasium Dierdorf) vertraten das Bundesland im Finale.

Der bundesweite Schulwettbewerb zur WM 2010 fand sein großes Finale vom 9. bis zum 11. Juni in Kiel. 32 der 204 teilnehmenden Teams aus dem ganzen Bundesge-

biet spielten dort um den Meistertitel. Mit viel sportlichem Engagement kämpften sie zunächst in 8 Gruppen um den Einzug in die Finalspiele. Die beiden rheinland-pfälzischen Teams mussten sich trotz herausragender sportlicher Leistungen in den Gruppenspielen geschlagen geben. Nach den spannenden Turnierspielen im Stadion des KSV Holstein Kiel stand dann das glückliche Gewinnerteam fest: Pakistan setzte sich mit einem schönen Tor zum 1:0 im Finale gegen Tahiti durch und ist damit der „EineLebensWeltmeister 2010“.

Ziel des Projektes der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums Reutlingen (EPIZ) ist die Stärkung des Eine-Welt-Gedankens über das weltweit verbindende Element

Fußball. Wie erfolgreich der Wettbewerb dies erreichte, wurde besonders in der Ausstellung der von den Teams gestalteten Plakate zu „ihrem“ Land ersichtlich.

Die Projektleitung für Rheinland-Pfalz lag bei ELAN. Ministerpräsident Kurt Beck hatte die Schirmherrschaft übernommen. Das Projekt wurde unter anderem unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und von der Aktion Mensch, in Rheinland-Pfalz förderte das Ministerium des Innern und für Sport. Ein herzliches Dankeschön geht an die gastgebenden Schulen in Nassau, Trier und Bad Sobernheim, die Sanitäter, den Fußballverband Rheinland e.V., den Süd-West-Deutschen Fußballverband sowie die Schiedsrichter, die die Turniere in Rheinland-Pfalz begleiteten. ●

## Global denken – lokal trinken: Apfel-Mangosaft verbindet die Philippinen mit der Region Trier



Julia Mörsdorf und David Hadwiger stellen den Apfel-Mangosaft vor. (Foto: AGF Trier)

Von Julia Mörsdorf

**Seit vergangenem Jahr arbeiten die beiden FÖJ-ler Julia Mörsdorf, Mitarbeiterin beim BUND und der AGF Trier und David Hadwiger, Mitarbeiter vom NABU Region Trier, an einem Projekt, das Fairen Handel und Ökologie in sich vereinigt: ein Apfel-Mangosaft, der laut Eigenwerbung „fair, fruchtig und frisch“ ist.**

Die Äpfel für den Saft stammen aus der Region Mosel-Saar und werden über das Streuobstvermarktungsprogramm des NABU bezogen. Sie kommen von hochstämmigen Streuobstweiden, die zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas zählen.

Das Mangomark stammt von den Philippinen und wird vermarktet von der dort ansässigen Organisation „Preda“. Die Nichtregierungsorganisation unterhält Projekte für notleidende Kinder und Jugendliche auf den Philippinen sowie ein Fair-Trade-Projekt für philippinische Kleinbauern, in welchem Mangos ökologisch angebaut werden. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass zum Schutz vor Insekten jede Mango einzeln in Papier gepackt wird. „Der Saft ist ein Beispiel für globale Vernetzung par excellence“, bemerkt die Initiatorin Julia Mörsdorf. ●

Apfel-Mangosaft und Infos: Weltläden Trier und Föhren, einige Bioläden in Trier [www.agf-trier.de](http://www.agf-trier.de)

## Aus Südafrikas Townships: Original T-Bag Designs



(Foto: Niethammer)

**Der Reutlinger Weltladen unterstützt ein Projekt aus einem Township bei Kapstadt, in dem Frauen mit einer Kunsterzieherin arbeiten. Mit getrockneten und entleerten gebrauchten Teebeuteln dekorieren sie Karten, Untersetzer und vieles mehr. Seit 2006 hat der Weltladen den Import für andere Weltläden übernommen.**

Das Unternehmen bezeichnet sich als *upliftment company*. Das bedeutet, dass alle Angestellten nicht nur in der Produktion beschäftigt sind, sondern als Anteilseigner der Firma auch mit Betriebsführung, Produktinnovation, Marketing und Vertrieb. Die Bezahlung ist überdurchschnittlich. Arbeitsbedingungen und -zeiten entsprechen unseren westlichen Standards.

Das Reutlinger T-Bag-Team freut sich, wenn andere Weltläden – auch in Rheinland-Pfalz – Waren von diesem Projektpartner beziehen, um die Frauen nachhaltig zu unterstützen. ● [www.tbag.weltladen-reutlingen.de](http://www.tbag.weltladen-reutlingen.de)

## SERVICE

## Tipps für die tägliche Arbeit



**AKTIONSKREIS  
MILLENNIUMZIELE 2015  
IN RHEINLAND-PFALZ**

### Noch 5 Jahre...(bis 2015): Aktionstag Millenniumsziele

Am 18. 9. 2010 findet der Aktionstag Millenniumsziele in der Maximilianstraße vor dem Altpörtel in der Millenniumsstadt Speyer statt.

Von 11 bis 18 Uhr lockt ein buntes Kulturprogramm sowie ein Markt der Initiativen mit vielen Aktionen zum Mitmachen. Außerdem wird ein lautstarker STAND UP stattfinden, der die Politiker an ihr Versprechen erinnert.

Zum Vormerken: Der Millenniumsziel-Aktionstag 2011 wird am 19. 6. 2011 in Oppenheim stattfinden!

Informationen bei:

Dr Rüdiger Schlaga, Tel. 06131/162977

[ruedeger.schlaga@politische-bildung-rlp.de](mailto:ruedeger.schlaga@politische-bildung-rlp.de)

Melanie Forster, Tel. 06232/142259

[melanie.forster@stadt-speyer.de](mailto:melanie.forster@stadt-speyer.de)



[www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)

### Faire Woche 2010: Fair schmeckt mir

Vom 13. bis 26. September 2010 findet in diesem Jahr die Faire Woche statt.

Unter dem Motto „Fair schmeckt mir!“ steht der Genuss fair gehandelter Produkte im Mittelpunkt der Aktionen – sowohl zu Hause als auch außer Haus.

Fragen und Anregungen:

Christoph Albuschkat, [info@fairewoche.de](mailto:info@fairewoche.de)

### Interkulturelle Woche: Zusammenhalten – Zukunft gewinnen

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ – ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche vom 26. September bis 2. Oktober 2010. Sie findet im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung statt.

[www.ekd.de/interkulturellewoche](http://www.ekd.de/interkulturellewoche)

### Neu erschienen:

#### „Kuckuck, Kuckuck, flieg um die Welt“

Die Kinderaktion WELTWEIT WICHTELN hat ein Bilderbuch veröffentlicht, das Kinder für die Themen Fairer Handel und Ökologie begeistert. Es eignet sich nicht nur zum Vorlesen sehr gut, sondern auch für die Bildungsarbeit mit Kindern. Im dazugehörigen Arbeitsheft wird der Zusammenhang zwischen Umwelt und Entwicklung deutlich. Mit vielen Ideen zum Mitmachen.



Bilderbuch mit Arbeitsheft

Missionarisch-Ökumenischer Dienst der Ev. Kirche der Pfalz, 5 Euro.

[garcia@moed-pfalz.de](mailto:garcia@moed-pfalz.de), Tel. 06341/9289-11

### Jetzt vormerken:

#### ELAN-Jahrestagung und Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird am 12.11.2010 in Mainz stattfinden.

Inhalt der sich am nächsten Tag, dem 13.11.10, anschließenden Tagung ist das „Globales Lernen“ mit dem Schwerpunkt „Umwelt & Entwicklung“. Beleuchtet werden sollen landesweite Kooperationen und Kooperationsmöglichkeiten in diesem Bereich.

### Neu aufgelegt:

#### Rechtliche Grundlagen und Finanzwesen für die Arbeit von NROen

Die Praxishilfe „Rechtliche Grundlagen und Finanzwesen für die Arbeit von NROen“ ist in der zweiten Auflage erschienen.

Herausgegeben und verlegt wird sie von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke e.V. (agl) in Kooperation mit dem Eine-Welt-Netzwerk Hamburg e.V. In diesem Werk werden rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen, Finanz- und Personalbuchhaltung und Antragabwicklung infor-

mativ behandelt. Die Praxishilfe unterstützt ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihrer Arbeit und ist in der Geschäftsstelle von ELAN zu einem Preis von 5 Euro erhältlich.

### Verwaltungskosten:

#### Neues vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)

Mit Beginn des Förderzyklus 2011 greifen ergänzende Richtlinien von BMZ und InWEnt zum Thema „Verwaltungskosten (Pauschale)“:

- Bei den Verwaltungskosten handelt es sich um nicht projektbezogene Ausgaben für den allgemeinen Personal- und Sachaufwand einer Institution.

- Im FEB werden Verwaltungskosten grundsätzlich pauschal abgegolten. Die Höhe der Verwaltungskostenpauschale hängt von der Art der Tätigkeiten des Projektpersonals ab:

Nimmt das angestellte Personal ausschließlich projektbezogene Tätigkeiten wahr (d.h. keine Verwaltungsaufgaben der Organisation), dann können für den Verwaltungsaufwand pauschal bis zu 10 Prozent der zuwendungsfähigen Projektausgaben veranschlagt werden.

Beispiele: Finanzmonitoring des Projekts, Erstellung des Verwendungsnachweises, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn das angestellte Projektpersonal auch projektunabhängige Verwaltungstätigkeiten verrichtet, können pauschal bis zu 5 Prozent der zuwendungsfähigen Projektausgaben veranschlagt werden. Beispiele: allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung für die Organisation.

- Wichtig: Die Angemessenheit der Kosten, d.h. die Höhe der tatsächlich für das geförderte Projekt angefallenen Verwaltungsausgaben, muss auch bei der Verwaltungskostenpauschale auf Verlangen belegt werden.

### Online-Bibliothek zum Fairen Handel

Eine aktuelle Recherche zum Fairen Handel bietet die umfangreiche Sammlung auf [www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de).

Inzwischen sind ca. 500 Medien rund um den Fairen Handel, Hintergründe zum Welthandel, Unterrichtsmaterialien, Filmmaterial, Fachbücher und kostenlose Downloads aufgenommen. Ein Suchprogramm mit Schlagworten erleichtert die Recherche. Darüber hinaus stehen Publikationen sowie weitere Papiere des Forums Fairer Handel zur Verfügung.

### Was ist eigentlich das Forum Fairer Handel?

Das Forum Fairer Handel ist das Netzwerk des Fairen Handels in Deutschland.

Hier arbeiten Organisationen und Akteure des Fairen Handels zusammen. Die Mitgliedsorganisationen des Forum Fairer Handel kooperieren insbesondere in vier Arbeitsbereichen: Bildungsarbeit, Grundlagen und Kriterien, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit sowie politische Arbeit.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V.  
Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz  
Telefon (06131)97208 -67

Fax (06131) 97208-69  
[info@elan-rlp.de](mailto:info@elan-rlp.de)  
[www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)

Redaktion: Barbara Mittler,  
Antonia Weßling

Layout: [studiofuegestaltung.net](http://studiofuegestaltung.net)  
Druck: Knotenpunkt, Buch  
Auflage: 1500, Juni 2010

Gefördert von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und den Kirchen des Landes